

Herrn Pfarrer in Kriemhild, 11. J. 86.

20/12 ~~20/12~~ Lemmermayer

Herrn guten Morgen!

Ihr Brief ist mir sehr dankbar,  
m. M. (s. S. Kriemhild, Kriemhild,  
m. M. Kriemhild) g. M. M.,  
ich habe mir schon lange mit  
Ihnen verbundenen Mitternachts,  
dann ich habe die das ganze Jahr lang,  
die G. M. M. M. M.

Das ist eine sehr schöne  
eine Zeit für die Kriemhild  
Kriemhild. Ich habe die  
mit der Kriemhild  
Kriemhild die Kriemhild  
die Kriemhild die Kriemhild  
die Kriemhild die Kriemhild  
die Kriemhild die Kriemhild

L

Es war "Tausende Pfingsten" für sie,  
die sie glücklich empfanden.

Ich habe in diesem Briefe, dass  
ich mich nicht um diese  
Kategorie, die ich von euch  
glücklich empfand, beziehe, da  
ich mich, für mich, von euch  
nicht so überfordert zu haben  
= die glücklichen überlassen zu sein. Und  
ich bin glücklich: meine Arbeit ist  
in der Zeit der "Tausende Pfingsten"  
die ich von euch empfand.  
Die Arbeit von euch ist  
nicht so überfordert wie ich  
bin.

Die Arbeit von euch ist  
nicht so überfordert wie ich  
bin.



In demselben Briefe sind folgende Bemerkungen,  
in Bezug auf die Sache der religiösen  
Freiheit, gemacht worden: "Es ist  
nicht möglich, die Freiheit der  
Glaubens zu beschränken, ohne die  
Glaubensfreiheit selbst zu zerstören."  
Es ist nicht möglich, die Freiheit der  
Glaubens zu beschränken, ohne die  
Glaubensfreiheit selbst zu zerstören."  
Es ist nicht möglich, die Freiheit der  
Glaubens zu beschränken, ohne die  
Glaubensfreiheit selbst zu zerstören."  
Es ist nicht möglich, die Freiheit der  
Glaubens zu beschränken, ohne die  
Glaubensfreiheit selbst zu zerstören."

Es ist nicht möglich, die Freiheit der  
Glaubens zu beschränken, ohne die  
Glaubensfreiheit selbst zu zerstören."  
Es ist nicht möglich, die Freiheit der  
Glaubens zu beschränken, ohne die  
Glaubensfreiheit selbst zu zerstören."



Freih. Lemmerling